



Martin Walker, geboren 1965, ist Journalist in Zürich und Redaktor der Fachzeitschrift «Schweizer Buchhandel». Er war Buchhändler, Gastrokritiker, Filmverkäufer und hat drei Jahre in Tadschikistan gelebt und gearbeitet. Neben seiner journalistischen Tätigkeit führt er einen eigenen Kleinverlag. Wenn nicht zu Fuss oder mit dem Fahrrad, dann ist er mit dem Zug unterwegs; seine weiteste Bahnreise brachte ihn vom Zürcher HB bis nach Vilnius. Er ist aber mit der Bahn auch schon mal den Rand der Wüste Taklamakan abgefahren.



Nathalie Guinand ist 1966 in Zürich geboren und aufgewachsen. Sie liebt diese Stadt sehr, unterliess es jedoch nicht, im Verlaufe der Jahre einige grössere und kleinere Reisen zu unternehmen. Nach der Ausbildung zur Fotografin verbrachte sie längere Zeit in Paris, das unterdessen zweite Heimatstadt geworden ist. Als selbstständige Fotografin ist sie für diverse Zeitungen und Magazine unterwegs oder arbeitet in ihrem Atelier an der Weststrasse in Zürich.

Sichtbare und unsichtbare Welten

Der Zürcher HB ist der grösste Bahnhof der Schweiz. Er ist nicht nur der Ort, an dem die Züge ein- und abfahren, er ist auch Arbeitsort, Treffpunkt, Restaurant, Shopping-center, Bühne und Zufluchtsort. Er verbindet und trennt, er pulsiert und ruht, er regt auf und beruhigt, er kann überraschen oder langweilen. Hier wird geweint und gejubelt, gearbeitet und Müssiggang gepflegt, gegessen, getrunken, gefunden und verloren, in unzähligen Sprachen gesprochen und wohl auch geflucht.

Martin Walker hat seine Entdeckungsreisen auf die Dächer und in die Katakomben des HB spannend protokolliert, Nathalie Guinand hat alles mit ihrem fotografischen Blick festgehalten. Die beiden zeichnen das Porträt einer überraschenden und faszinierenden Welt inmitten von Zürich und bieten einen Blick hinter die Kulissen des Hauptbahnhofs.